



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die
Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40190 Düsseldorf



30. September 2015
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
bei Antwort bitte angeben

Telefon 0211 837-2574
Telefax 0211 837-2709

**Sitzung des Sportausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen
am 22.09.2015 - Einbringung des Haushaltes 2016
Bericht der Landesregierung**

Anlage 1 (60 Kopien)

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

zu Information der Mitglieder des Sportausschusses übermittle ich Ihnen
den Bericht zur Einbringung des Haushaltes 2016 mit der Bitte um Wei-
terleitung an die Ausschussmitglieder.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Schäfer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjs.nrw.de
www.mfkjs.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße



Einbringung Haushalt 2016

**Sportausschuss,
22. September 2015**

– Es gilt das gesprochene Wort –

Eine Welle der Hilfsbereitschaft geht durch unser Land. Überall dort, wo Flüchtlinge ankommen und untergebracht werden, erleben wir ein hohes Maß an Solidarität. Diese Willkommenskultur sorgt für ein verändertes Deutschlandbild.

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Behörden, der vielen Helferinnen und Helfer in den zivilgesellschaftlichen Organisationen und von vielen Einzelpersonen ist bewundernswert und motiviert, sich für diese Menschen einzusetzen.

Zu diesen gesellschaftlichen Vorbildern gehören auch die vielen Engagierten in den Sportvereinen und Sportverbänden.

Der organisierte Sport in Nordrhein-Westfalen hat sich in herausragender Weise eingebracht zur Unterstützung von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Es bewahrheitet sich immer wieder, dass gerade der Sport hervorragende Möglichkeiten bietet, unterschiedliche Kulturen zu verbinden und Menschen unabhängig von Sprache, Herkunft oder Religion miteinander in Kontakt zu bringen.

Um Flüchtlingen, ganz besonders Kindern und Jugendlichen, den Zugang zum organisierten Sport zu erleichtern, hat der LSB engagierte Sportvereine über das Programm „Sport für Flüchtlinge in NRW“ mit einem Betrag von bis zu 500 Euro unterstützt.

Insgesamt 211.000 Euro standen dafür bislang in diesem Jahr zur Verfügung. Die Landesregierung plant, diese Förderung aufzustocken. Mit dem Nachtragshaushalt 2015 sollen weitere 250.000 Euro bereitgestellt werden.

Diese Mittel sollen dem Landessportbund zur Verfügung gestellt werden – und sind ausschließlich für die Unterstützung von Sportvereinen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren und Flüchtlingen Sport- und Integrationsangebote bieten, gedacht.

Neben zusätzlichen Sportangeboten können Vereine auf diese Weise unterstützt werden – beispielsweise bei der Durchführung von Spielfesten, Tagen der Offenen Tür oder bei der Einbindung von Flüchtlingen in das freiwillige Engagement im Sport.

Das Miteinander von gemeinnützigem Sport und Landesregierung bewährt sich auch in der aktuellen Situation. Der Pakt für den Sport garantiert dem LSB finanzielle Sicherheit und schafft die erforderlichen Freiräume, um angemessen und schnell auf neue Herausforderungen reagieren zu können.

Es ist nicht zu übersehen, dass der Schul- und Vereinssport durch die Belegung von Sporthallen als Notunterkünfte zusammenrücken muss. Ich denke beispielsweise an den Ligabetrieb in vielen Hallensportarten.

Umso überzeugender sind die klaren Botschaften von Schüler- und Elternschaft sowie den betroffenen Sportvereinen: Humanitäre Hilfe hat Vorrang. Dabei ist klar: Die Belegung von Sporthallen als Notunterkünfte kann nur auf einen begrenzten Zeitraum angelegt sein, auch im Interesse der Flüchtlinge.

Der Ihnen vorliegende Entwurf des Sportetats hat ein Ausgabevolumen von rund 62,6 Mio. Euro und sieht Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 8,6 Mio. Euro vor. Der Sporthaushalt liegt damit um 500.000 Euro oder 0,8 Prozent über dem geplanten Ausgabevolumen des Vorjahres.

Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2016 schreiben wir wie geplant unsere programmatischen Leitlinien fort und reagieren flexibel auf die aktuellen Entwicklungen im Sport.

Im Zentrum unserer Bemühungen stehen auch zukünftig vor allem die Kinder und Jugendlichen. Verstärken werden wir unsere Maßnahmen zur Integration von Migrantinnen und Migranten und der in großer Zahl nun zu uns kommenden Flüchtlinge. Hier sollen im Ergänzungshaushalt für 2016 weitere Mittel bereitgestellt werden.

Wir werden auch in Zukunft an bewährten Projekten festhalten und diese weiterentwickeln: Das gilt zum Beispiel für die Zusammenarbeit mit den 33 Kooperationskommunen im erfolgreichen Projekt „KommSport“. In diesen Kommunen werden jetzt bereits 300 Grundschulen erreicht. Die Kinder dieser Schulen machen den sportmotorischen Test für NRW. Diese Tests werden mit wissenschaftlicher Beteiligung ausgewertet. Die Kinder und Eltern werden informiert und beraten. Danach erhalten alle ein passgenaues Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot, das von den Sportvereinen in Zusammenarbeit mit den Schulen umgesetzt wird.

Um die Inklusion im Sport voranzutreiben, haben wir gemeinsam mit dem Landessportbund und dem Behindertensportverband NRW ein Projekt „Ver-einsentwicklung inklusiv“ initiiert, das die Beratung von Sportorganisationen auf dem Weg zu inklusiven Sportangeboten zum Ziel hat.

Im nächsten Schritt streben wir an, unsere Erfahrungen mit dem Kooperationsprojekt des Landschaftsverbands Rheinland „Aktiv dabei“ zu verknüpfen. Wir werden Sie weiter unterrichten.

Dass die Aussage „Sport ist Bildung“ zutrifft, ist wissenschaftlich unstrittig und bildet den Ausgangspunkt für unseren geplanten Kongress „Bildung durch Sport“, den wir gemeinsam mit dem Schulministerium und dem LSB am 18. November 2016 in Düsseldorf planen. Mit Entscheidern aus den Kommunen, den Schulen, den Kitas und aus dem Sport wollen wir den Beitrag des Sports für Bildung in unserem Land herausarbeiten.

Die Bewerbung Hamburgs um die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2024 verdient unsere Unterstützung.

Eine deutsche Bewerbung kann notwendige Kräfte zur Verbesserung des Sports freisetzen. Wir versprechen uns von einer Bewerbung einen Schub für die gesamte Sportentwicklung in Deutschland – ganz besondere Impulse aber

- für den Leistungssport,
- für den Kinder- und Jugendsport,
- für die Inklusion
- und für die Mobilisierung des freiwilligen Engagements im Sport.

Mit dem Sporthaushalt leistet Nordrhein-Westfalen einen substantiellen Beitrag für die Entwicklungsperspektiven des Leistungs- und Spitzensports. Der Ansatz für die Förderung der Olympiastützpunkte Rheinland, Rhein-Ruhr und Westfalen wird um 200.000 Euro auf insgesamt 1.450.000 Euro angehoben. Möglich wird dies durch eine Umschichtung aus dem Förderbereich „Ehrenamt“. Die Mittelreduzierung in diesem Bereich wird durch den Landessportbund zukünftig aus eigenen Mitteln kompensiert. Insgesamt dient dies der Vereinfachung der Förderstrukturen und damit der Transparenz und Effizienz.

Angehoben wird der Ansatz zur Finanzierung der Dopingprävention. Nach der nun von allen Ländern unterzeichneten Verwaltungsvereinbarung werden die ersten Maßnahmen von der Nationalen Anti Doping Agentur noch in diesem Jahr umgesetzt. Die für das Jahr 2016 etatisierten Mittel decken den Finanzierungsanteil des Landes Nordrhein-Westfalens nach dem Königsteiner Schlüssel an der Dopingpräventionsarbeit der NADA.

Um 500.000 Euro wird der Ansatz zur Vorbereitung und Durchführung sportlicher Großveranstaltungen verstärkt, um die erforderliche Unterstützung der nach Nordrhein-Westfalen vergebenen sportlichen Großveranstaltungen gewährleisten zu können. Das gilt besonders für die Einzelweltmeisterschaften im Tischtennis, für die Düsseldorf den Zuschlag erhalten hat.

Freuen können wir uns im nächsten Jahr unter anderem wieder auf den Judo Grand Prix, das PSD Bank Indoor Leichtathletik Meeting – beides Veranstaltungen in Düsseldorf – und die Yonex German Open im Badminton in Mülheim an der Ruhr. Bereits in Vorbereitung ist neben der bereits erwähnten Tischtennis-WM in Düsseldorf auch die Eishockey-WM in Köln, jeweils im übernächsten Jahr.

An sportlichen Großereignissen wird es im nächsten Jahr nicht mangeln. Neben vielen Welt- und Europameisterschaften haben wir die Olympischen Spiele und die Paralympics in Rio im Blick.

Mit unseren Partnern im Leistungssport – dem LSB, den Olympiastützpunkten NRW und der Sportstiftung NRW – haben wir eine gemeinsame Kommunikationsinitiative gestartet. Unter dem Slogan „NRW für Rio“ werden wir in den kommenden Monaten unsere Aktivitäten bündeln und gemeinsam kommunizieren.

Wir wollen unsere Athletinnen und Athleten bereits bei der Vorbereitung auf die Spiele unterstützen, dem olympischen und paralympischen Sport und seinen Verbänden damit mehr Aufmerksamkeit verschaffen und das Sportland NRW als Ganzes darstellen.

Der „olympische Traum“ möglichst vieler Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen soll Wirklichkeit werden. Deshalb fördern wir sowohl die sportliche Spitze als auch den sportlichen Nachwuchs.

Mit dem „Leistungssportprogramm 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in NRW“ ist nach gut der Hälfte der Laufzeit vieles geschafft oder auf den Weg gebracht worden. Es gibt aber auch Herausforderungen: Die Verbesserungen in Nordrhein-Westfalen in der Zusammenarbeit des Sports und der Sportförderer können Vorbild für eine nationale Entwicklung sein. Hier ist eine Reform unabdingbar.

Deshalb machen wir uns auch als Sportministerkonferenz für eine effektive und nachhaltige Reform der Leistungssportförderung stark. Wir arbeiten in den entsprechenden Gremien auf Bundesebene mit. Wir in Nordrhein-Westfalen sind bereits auf einem guten Weg.

Ich nenne erstens das Beispiel „Duale Karriere“: Es ist für Spitzensportlerinnen und -sportler erforderlich, sich auf das Training und die Wettkämpfe konzentrieren zu können. Eine finanzielle Absicherung der Aktiven für die Zeit nach dem Leistungssport kann in den meisten Fällen allerdings nicht erreicht werden. Umso wichtiger ist eine Ausbildung, beziehungsweise die Sicherung eines Arbeitsplatzes.

Im Schulbereich, bei den Hochschulen, aber auch bei verschiedenen Arbeitgebern – nicht nur im Öffentlichen Dienst – ist dies in Nordrhein-Westfalen geregelt. Viele Universitäten und Hochschulen haben in ihren Satzungen besondere Bestimmungen für Leistungssportlerinnen und -sportler verankert.

Auch die finanzielle Unterstützung der Athletinnen und Athleten durch die Sportstiftung trägt zu einer optimalen Vorbereitung bei. Neben Teilnahme- und Medaillenprämien gibt es eine individuelle monatliche Förderung.

Um Kadersportlerinnen und -sportler, ihre Eltern, Trainer und Lehrer über die Fördermöglichkeiten der Dualen Karriere zu informieren, haben wir einen Leitfaden entwickelt, der Hilfestellung leisten soll.

Ein zweites Beispiel ist das „Verbundsystem Schule – Leistungssport“: Von zentraler Bedeutung ist für uns der Ausbau der 18 NRW-Sportschulen.

Die beiden letzten Schulen gehen 2016 an den Start: Die Luisenschule in Mülheim an der Ruhr und die Sportschule in Bielefeld/Herford mit drei beteiligten Schulen. Damit erreichen wir eine gute Abdeckung des Landes, um junge Athletinnen und Athleten zu sichten und zu fördern. Der Zulauf der talentierten Kinder zu den Sportschulen ist hervorragend. Die Zahl der Interessierten übersteigt die zur Verfügung stehenden Plätze.

Besonderes Augenmerk richten wir deshalb nun darauf, dass die Zusammenarbeit zwischen den Sportschulen, den beteiligten Sportvereinen und den umliegenden Grundschulen verbessert wird.

Das Gesamtpaket, mit dem der Sport in Nordrhein-Westfalen gefördert wird, ist stimmig. Unsere enge Abstimmung mit dem LSB sorgt dafür, dass wir unsere Ressourcen dort einsetzen, wo der Sport sie wirklich braucht. Das wird auch im kommenden Jahr so sein.

Lassen Sie mich abschließend noch darauf aufmerksam machen, dass der Finanzminister bereits bei der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2016 im Plenum darauf hingewiesen hat, dass die hohe Zahl der Flüchtlinge dazu führen wird, dass nicht nur im laufenden Haushalt 2015 Anpassungen erforderlich werden. Auch der Haushaltsplanentwurf 2016 muss noch entsprechend angepasst werden. Die Landesregierung wird frühzeitig eine entsprechende Ergänzung vornehmen.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Vielen Dank!